



Biografischer Montag Morgen

Manchmal gibt es Zeiten in meinem Leben, da frage ich mich ob man etwas tut, um es tun zu müssen oder aus freiem Willen heraus.

Ob Dinge passieren, weil sie passieren sollen oder ist es einfach nur Zufall?

So auch heute Morgen. Ich schreibe. Weil ich schreiben will? Oder weil mich irgendetwas dazu verleitet?

Ist es mittlerweile zu einer Art Sucht geworden? Nutze ich das Schreiben um mein Gehirn zu säubern? Sind dann alle wirren Gedankengänge etwas wohl geordneter? Irgendwie nicht wirklich. Es wird nur neuer Platz geschaffen neue Wortpfade zu entwickeln. Bei mir ist es zumindest so. Es macht sich die Erkenntnis breit, daß alles irgendwie einen Sinn hat. Und sei es jemandem die Möglichkeit zu geben in diesem Moment vertieft meinen Text zu lesen, zu überfliegen, zu entscheiden: „Ja das ist wahr“ oder „was für ein Mist.“

Und wenn DU jetzt das Bedürfnis hast, lächeln zu müssen, weil du dich ertappt fühlst: Na also! Du lächelst in diesem Moment. Es freut mich. Man lächelt nämlich zu wenig. Ganz zu Schweigen von wirklich befreiendem Lachen. Gut- an dieser Stelle könnte ich einen wirklich guten Witz einfügen. Das wäre mir aber gerade zu einfach. Ich kenne deinen Geschmack nicht. Was ich unheimlich lustig finde könnte dich nur zu einem müden Gähnen verleiten. Und das möchte ich dir nicht antun. Deine Zeit ist zu kostbar dafür. Es ist Lebenszeit auf unbestimmte Länge. Und die muß gut verbraucht sein. Möglichst mit schönen Erlebnissen. Hattest du in den vergangenen Tagen ein schönes Erlebnis? Weißt du es noch? Oder ist es in der Hektik und dem täglichen Einerlei unter gegangen? Denk doch einen kleinen Moment mal darüber nach-also wenn du Zeit hast. Nimm sie dir einfach mal. Diese Zeit. Ich trage seit circa zwei Jahren keine Uhr mehr. Oft habe ich im Gefühl welche Uhrzeit es geschlagen hat, wenn nicht, schaue ich mal auf mein Handy. Da steht immer die Uhrzeit. Ich mag es nicht, nach Uhrzeiten leben zu müssen. Man bekommt diktiert wann man was und wie lange machen muß.

Früher lebte man nach der Sonne. Man stand im Morgengrauen auf (für mich ist der Morgen immer noch ein Grauen) und ging mit den Hühnern ins Bett. Aber im seltensten Fall starb jemand an einem Infarkt, geschweige denn ein Mediziner sagte: „Sie haben das Burn-out Syndrom.“ Das sind Zivilisationskrankheiten, geschaffen von einem selbst. Die kann man verhindern. Zumindest aber bewußter Leben.

Ich mache es auch nicht immer. Manchmal schaffe ich es aber an Stelle von nervigen Alltagstätigkeiten mit Freunden zu reden, oder im Sommer ein spontanes Grill-Event zu veranstalten. Oder irgend etwas anderes in der Art. Ich meine: kommunizieren mit Anderen. Einfach den Tag genießen. Du weißt was ich sagen will. Wann hast du das letzte Mal etwas spontan nach deinem Empfinden getan? Die Seele baumeln lassen? Tust du es nicht, weil dann ja ach so vieles liegen bleibt? Diese Aufgaben die man bewältigen muß, damit sich die Erde weiter dreht? Weil du ja Miete, Essen, Kleidung bezahlen musst? Oder ist es nur ein anerzogener Zwang dem man folgt? Konditioniert? Pawlow'scher Reflex?

Es gibt bestimmt einige Momente am Tag, an denen man nur für sich etwas machen kann. Also ich werde es versuchen. Vielleicht hast du ja Lust mit zu machen? Ist nur so eine Überlegung am heutigen Montag Morgen. Aufgeschrieben von mir aus welchem Grund auch immer. Wenn du wirklich bis hier her gelesen hast, hab ich dich fesseln können. In wie weit ist nicht wichtig. Und wenn du dann noch darüber nachdenkst, das du auch etwas ändern magst: Prima, dann sind wir ja schon zwei. Kaffee bei mir?

Viva la Revolution..... *grins*

Princess of night

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).